

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlags- und Druckerei:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlags- und Druckerei:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 34.

Freitag, 10. Februar 1905, abends.

38. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Deputierten 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der landf. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Abrechnungsbilanz werden angenommen. Einzelhefte 5 Pfg. für die Nummer des Tagesblattes bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Zeiger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Strehla Blatt 386 auf den Namen des Baumelsters **Albert Georg König** eingetragene Grundstück soll am

8. April 1905, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 67,4 Ar groß und auf 21.200 M. — Pf. geschätzt. Das Grundstück liegt in Strehla, Riesaerstraße, unmittelbar am Elbaufelde. Es besteht aus einem vor mehreren Jahren erst erbauten Wohnhause mit 5 heizbaren Zimmern, Kammern und Küche, einem Seitengebäude, Schuppen, gewölbten Ställen und Waschküche, einem großen, zu gewerblichen Zwecken geeigneten Hofraume und etwa 34 Ar Feld.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet. Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 10. Januar 1905 verkauften Versteigerungstermines aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diesem, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefodert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes treten würde.

Riesa, den 8. Februar 1905.

Königliches Amtsgericht.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 298 seines Handelsregisters, die Firma

Speicherei- und Speditions-Aktiengesellschaft in Riesa

betreffend, folgendes eingetragen:

Die den Kaufleuten **Herbert Scherbel** und **Carl Max Wagner**, beide in Dresden, erteilte Procura ist erloschen;

dieselben sind zu Mitgliedern des Vorstandes bestellt dergestalt, daß sie die Gesellschaft sowohl gemeinsam, als je gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten dürfen;

dem Kaufmann **Bruno Wägel** in Dresden ist die Gesamtprocura dergestalt erteilt, daß er die Gesellschaft nur gemeinsam mit einem Vorstandsmitgliede vertreten darf;

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 10. Februar 1905.

Nachdem gestern der Rest des Eises der Oberelbe und ihrer Nebenflüsse zu Tal gegangen, sind auch bereits einige Schlepptampfer wieder in Dienst getreten und es dürfte bei Fortdauer des gegenwärtig sehr günstigen Wetters und Wasserstandes die Aufnahme der Frachtschiffahrt in größerem Umfange nicht lange auf sich warten lassen, so daß sich auf dem Elbstrom hoffentlich bald neuer lebhafter Verkehr entfalten wird. — Die beliebtesten Schiffe der S. D. G. dürften zunächst wohl noch einige Zeit auf sich warten lassen, hoffentlich verzögert man die Aufnahme des Betriebs nicht allzu lange.

Der Schutzverband für Handel und Gewerbe zu Jittau hat bekanntlich gemäß der ihm aus allen Kreisen des Handels und Gewerbes vorgebrachten Klagen eine lebhaft und nicht unberechtigte Agitation wegen Aufhebung der alten, unzeitgemäßen Verordnung, betreffend das Schließen und Verhängen der Schaufenster an Sonn- und Festtagen entfaltet. Der Verband hat sich zunächst an alle Gewerbevereine Sachsens gewandt und dieselben um reichhaltiges Vorgehen ersucht. Der hiesige Gewerbeverein hat sich, wie schon berichtet, ebenfalls mit der Angelegenheit beschäftigt und in Anerkennung der großen Wichtigkeit derselben, beschlossen, die Aufhebung des wohl für alle Gewerbetreibenden schon längst lästig gewordenen Verbotes nachzusuchen. Zur Abrihtung einer Eingabe an die städtischen Behörden sollen die hiesigen Vademihaber dieser Tage um ihre Unterstützung ersucht werden.

Ueber „Die Landwirtschaftliche Ausstellung in St. Louis 1904 und die Bodenproduktion von Nord-Amerika“ mit Vorführung von Lichtbildern — wird Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Drude-Dresden in der von der Oekonomischen Gesellschaft im R. S. für Freitag, den 24. Februar nachmittags 4 Uhr in der Deutschen Schänke zu den drei Raben in Dresden-Alst., Marienstraße 20, welcher Saal, vorgesehenen Gesellschaftsversammlung einen Vortrag halten. Hierzu haben auch Nichtmitglieder kostenfreien Zutritt, so-

fern sie bis zum 24. Februar mittags 1 Uhr in der Geschäftsstelle der Oekonomischen Gesellschaft, Wienerplatz 1, Eintrittskarten entnehmen. Am Eingange des Vortragslokales werden solche von nachmittags 1/4 Uhr zum Preise von 50 Pfg. pro Stück verabfolgt.

Die Tage haben schon recht merklich zugenommen, was wir am gestrigen Donnerstag und heutigen Freitag, die einen klarblauen Himmel und freundlichen Sonnenschein vom frühen Morgen ab herniederstrahlen ließen, zum ersten Male in diesem Jahre recht angenehm empfanden. Die Zeit der Sonnenstrahlung nimmt jetzt täglich durchschnittlich 3—4 Minuten zu, und diese Tatsache zeigt uns, daß Frau Sonne von ihrer Wintertour aus dem Süden allmählich wieder heimkehrt in unsere nordischen Gefilde. Bis sie mit ihren wärmenden Strahlen die Natur ganz aus ihrem Winterschlaf erweckt, wird allerdings noch manche Woche vergehen, vielleicht auch noch mancher Winterschauer über uns hereinbrechen.

In der „Eisenbahntechnischen Zeitschrift“ für das Gesamtgebiet der Vorkampfbahn usw. schreibt Eisenbahnbauinspektor Unger, die Verhandlungen Preussens und Sachsens seien so weit gediehen, daß mit Beginn des Sommerfahrplanes die preussischen Lokomotiven nicht mehr an der sächsischen Grenze in Elsterwerda und Rüderra abzuspannen hätten, sondern bis Dresden, ja sogar bis Bodenbach durchfahren würden; dafür würden andererseits sächsische Lokomotiven bis nach Berlin gelangen. Nebenbei ergäbe sich aus diesen Vereinbarungen der Vorteil, daß die Schnellzüge die Strecke zwischen Berlin und Dresden ohne jeden Aufenthalt zurücklegen würden; sie beträgt 180 bzw. 192 Kilometer. So scheint die Eisenbahnbetriebsmittelgemeinschaft in erfreulicher Weise ihre Schatten voranzuwärten.

Meißen, 9. Februar. Das 50jährige Bürgerjubelium konnte heute der Rechtsanwalt und Notar Adolf Köhlich feiern. Von der Stadtverwaltung wurden ihm im Namen der Stadtgemeinde Meißen durch eine Deputation Glückwünsche in seiner Behausung dargebracht; zugleich erhielt er die übliche Weinspende aus der Stadtkellerei.

Der Prokurist **Eisenreich** darf die Gesellschaft nur gemeinsam mit einem Vorstandsmitgliede oder einem der Prokuristen **Schpig, Werner und Epperlein**, diese dürfen die Gesellschaft nur je gemeinsam mit einem Vorstandsmitgliede oder je gemeinsam mit **Eisenreich** vertreten; der Prokurist **Alexander Ottomar Liebing** in Dresden darf die Gesellschaft nur gemeinsam mit einem Vorstandsmitgliede vertreten.

Riesa, den 9. Februar 1905.

Königliches Amtsgericht.

Dienstag, den 14. Februar 1905, vorm. 10 Uhr

kommen im Auktionslokale hier 1 Wäschschrank und 1 Nähmaschine gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, am 9. Februar 1905.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsgerichts.

Die Grundsteuer auf den 1. Termin dieses Jahres ist nach 2 Pf. für die Steuereinheit bis längstens

den 14. Februar laufenden Jahres

an unsere Steuerkasse abzuführen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 30. Januar 1905.

Hyret.

Holzversteigerung auf Weißiger Staatsforstrevier.

Parzelle Kleinrentnitzer Haide.

Im Gakhofe zu Kreinitz sollen

Freitag, den 17. Februar 1905, von vorm. 1/11 Uhr an

207 Hef. Stämme v. 11/32 cm Mittenstr., 56 Hef. Röhler v. 16/41 cm Oberst., 354 cm Hef. Brennweite, 101 cm Hef. Brennaußer, 55 cm Hef. Kette, 69 cm Hef. Stöcke, 570 cm Hef. Krensch,

auf dem Kahlhage in Abt. 108,

gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Weißig a. R. und Moritzburg, am 6. Februar 1905.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Königl. Forstrentamt.

Eppendorff.

Schmidt.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 11. Februar ds. Jhrs., von vormittags 1/9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch zweier Schweine in gelochtem Zustande, sowie das eines Kalbes zum Verkauf.

Riesa, den 10. Februar 1905.

Die Direktion des könl. Schlachthofes.

Reißner.

Der in Sieglitz bedienstet gewesene, 17 Jahre alte Pferdejunge, welcher des gemeldeten Raubankalles beschuldigt wurde, ist gestern nachmittag verhaftet und an das Amtsgericht eingeliefert worden. Er hat sich nach dem Verhör nicht aus dem Dienste entfernt, sondern ist nach dem Gehöfte seines Dienstherrn zurückgekehrt, hat sich aber bis zu seiner Festnahme versteckt gehalten. Wahrscheinlich hat ihn der Fuhrer aus seinem Versteck getrieben. Er ist der Tat geständig.

Rossen, 8. Februar. Ein Plaster-Einbruch erfolgte gestern abend vor dem Hause des Glasermeisters Fries an der Dresdner Straße in dem Augenblicke, als eine ältere Dame über die betreffende Stelle hinwegging. Die Dame versank bis unter die Arme und wurde auf ihre Hülfserufe aus ihrer Lage befreit. Der Einbruch war erfolgt durch den Niedergang der Böschung des darunter hinweglaufenden Augustusberger Baches, welcher unterhalb des „Muldenschlößchens“ in die Mulde fließt. (R. A.)

Dresden. In der Montignoso-Angelegenheit berichtet das „Leipz. Tageblatt“ weiter: „daß der Herz, dem die Gräfin Montignoso neuerdings ihre Gunst geschenkt hat, der Graf Guicardicini ist, ein Sohn des Besitzers der Villa, in der die Gräfin in Florenz Wohnung genommen hat. Höchst bezeichnend und für die Beurteilung der Sinnesart der Gräfin charakteristisch ist die Tatsache, daß ihr neuester Freund die Dr.-abener Weihnachtsreise mitgemacht hat.“ — Die „Chemnitzer Allg. Ztg.“ meldet aus Florenz: „In der hiesigen Gesellschaft erregt das Benehmen der hier in der Villa Apiano wohnenden Gräfin Montignoso großes Aufsehen. Die Gräfin wird viel in der Gesellschaft des etwa 30 Jahre alten Grafen Carlos Guicardicini, der von seiner in Rom wohnenden Gattin getrennt lebt, gesehen. Der Verkehr der beiden, der sich auf gemeinschaftliche Ausfahrten und abendliche Besuche des Grafen in der Villa Apiano ausdehnt, hat in der Gesellschaft so großes Vergnügen hervorgerufen, daß bereits verschiedene hochangesehene Familien ihre Beziehungen zur Gräfin abgebrochen haben.“ — Dem „Berl. Tagebl.“ telegraphiert man nun